

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 48 (1986)
Heft: 9

Nachruf: Alban Gerster, Laufen
Autor: Jermann, Leo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alban Gerster, Laufen

Dr. phil. h. c. dipl. Arch. ETH
26. 12. 1898–12. 3. 1986

Von Leo Jermann

Er war Mitglied der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde; die älteren Mitglieder erinnern sich bestimmt an ihn, — unsern versierten Cicerone an den frühern Tagungen in Laufen, Pruntrut, St. Ursanne, Bellelay und Baselaugst.

Lebenslauf

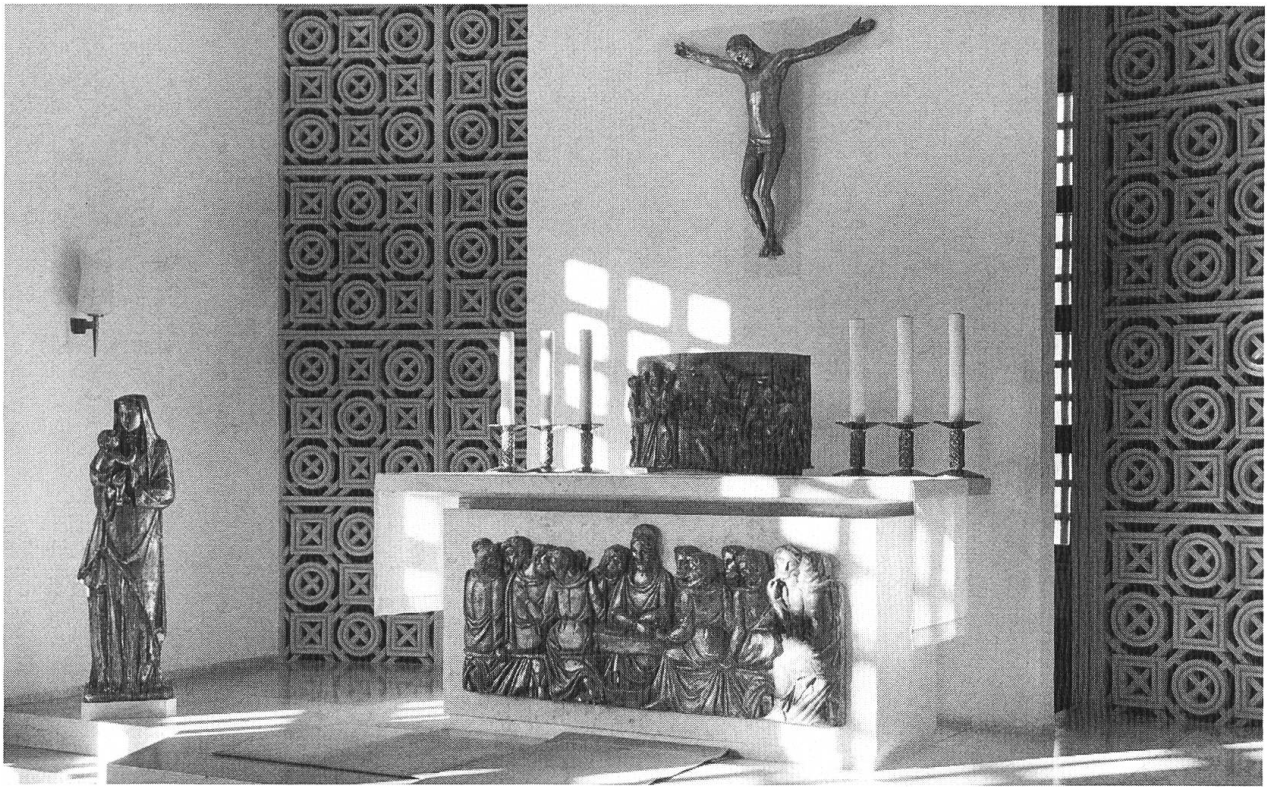
Er wurde in Laufen am 26. Dezember 1898, als Stadtbürger, Sohn des Jos. Gerster und der Ida, geb. Roth, geboren. Als zweitjüngster Sohn verbrachte er in einer sechsköpfigen Kinderschar eine glückliche Jugendzeit. Sein Vater — der Gründer der Laufner Tonwarenindustrie — war in freien Stunden auch Lokalgeschichtsschreiber, Novellenverfasser und Balladendichter. Nach der Volks- und Sekundarschule finden wir Alban Gerster ein Jahr an der Handelsschule in Freiburg (Schweiz). Sein Streben ging aber mehr in technischer Richtung. So wechselte er an das Gymnasium in Schwyz. Dort erwarb er 1918 die Matura C. Hierauf finden wir ihn an der ETH in Zürich. Dasselbst absolvierte er sein gesamtes Architekturstudium, belegte nebenbei auch Vorlesungen in Kunstgeschichte und Archäologie. Nach bestem Abschluss und einem zweijährigem Praktikum in Zürich eröffnete er daheim in Laufen 1924 ein eigenes Architekturbüro. Er hatte dabei sichtlichen Erfolg, konnte den Betrieb immer wieder erweitern; öfters zählte das florierende Büro mehr als 20 Mitarbeiter.



1936 heiratete er die Tessiner Mittelschullehrerin Ida Giambonini, die er in Freiburg bei Freunden kennenlernte. Das neue Paar wohnte nachher im Geburtshaus von Alban an der Hohl-gasse in Laufen. Zwei Mädchen und drei Knaben waren bald einmal Stolz und Hoffnung der Familie. Die Gattin verstand es, nicht nur gute Mutter zu bleiben, sondern auch jederzeit ihren vielbeschäftigten Gatten in seinen reichgestalteten Arbeiten zu unterstützen. Erst mit seinen 80 Jahren ist es um Alban Gerster etwas ruhiger geworden. Am 12. März 1986 ist er nach erlittenem Unfall im Fenigerspital in Laufen gestorben. Sein Sohn Giuseppe trat in die Fusstapfen des Vaters; die aufbauende Arbeit des Vaters wird vom Sohn in zeitgemässer Art fortgesetzt.

Der Restaurator

Der Berner Denkmalpfleger Hermann von Fischer nennt Alban Gerster in dieser Funktion: «Den erfolgreichen Arzt im Dienste der kranken und pflegebedürftigen Kunst-



Laufen Feningerspital. Spitalkapelle mit Skulpturen und Relief von Remo Rossi.

denkmäler im Jura und darüber hinaus.» Die kurze Aufzählung kann nur einige der wichtigsten Restaurationsobjekte nennen:

Raimontpierre Schloss	1951/54
Bassecourt Kirche*	1951/53
Courtetelle Kirche*	1951/53
Pruntrut,	
Kapelle St. Germain d'Auxerre	1958/66
Meltingen, Wallfahrtskirche	1960/66
Brislach/Laufen, Fichtenhofkapelle	1961
Pruntrut, Schloss und Jesuitenkirche	1962/67
Miécourt, Pfarrkirche	1967/68
St. Ursanne, la Collégiale,	
Aussenrestauration	1964/74
Therwil, Kirche St. Stephan	1962/63
Beinwil, Klosterkirche vor dem Brand	1962/68
Dornach, Kapuzinerkloster	1966/67
Laufen, St. Martinkapelle	1967
Hauterive, Restauration des Klosters	1968/74
Laufen, Kirche St. Katharina,	
Gesamtrestauration	1971
Les Breuleux, Pfarrkirche	1967/68
Laufen, die 3 Stadttore, Gemeindeverwaltung (Roggenbachhaus)	
Delémont, Schloss Domont, Vorbourgkapelle und 4 Gebäude des musée jurassien.	

* Renovationen

Regelmässig orientierte er das interessierte Publikum über die erfolgten Restaurationen.

Neuerbaute Kirchen

In den Dreissiger- und Vierzigerjahren erfolgten sie noch in Zusammenarbeit mit W. Meyer aus Dresden, der in Basel ein Architekturbüro führte.

Derendingen	1931/33
Mümliswil	1932/33
Münchenstein/Neuwelt	1933
Les Genevez	1934 und 1949
Ostermundigen	1937
Muttenz	1942
Saignelégier	1948
Köniz	1949/50
Büsserach	1951/54
Laufen, Kapelle Feningerspital	1950
Grindel	1958/59
Liesberg/Riederwald	1966/67

Daraus ist ersichtlich, dass das Tätigkeitsgebiet von Alban Gerster nicht nur auf die engere Region begrenzt blieb.



Münchenstein/Neuwelt.
Katholische Kirche-Neubau 1933.

Profanbauten — Industrieanlagen

Laufen:

Birsbrücke	1929
Arbeiterhäuser/Hinterfeld	1934
Feningerspital	1950/54
Schwimmbad	1966/68
Altersheim	1969
Bezirkskasse	1968/69
Sekundarschule	1963
Postneubau	1968
Keramische Industrie Laufen (KJL)	
Alle Neu- und Umbauten bis	1974

Grellingen:

neues Schulhaus	1960/61
-----------------	---------

Bärschwil:

Jurasitwerke	1951/65
Schulhaus mit Amanz Gresslybrunnen von Remo Rossi	1965

Zwingen:

Sekundarschule	1961/62
----------------	---------

Delsberg:

Spital	1956/58
--------	---------

Allschwil:

Aktienziegelei	1925/66
----------------	---------

Baselaugst:

Römermuseum	1955/57
-------------	---------

Boncourt:

F. J. Burrus & Cie, Fabrik- und Verwaltungsgebäude	1947/50
---	---------

Pruntrut:

Kollegium St. Charles	1931
-----------------------	------

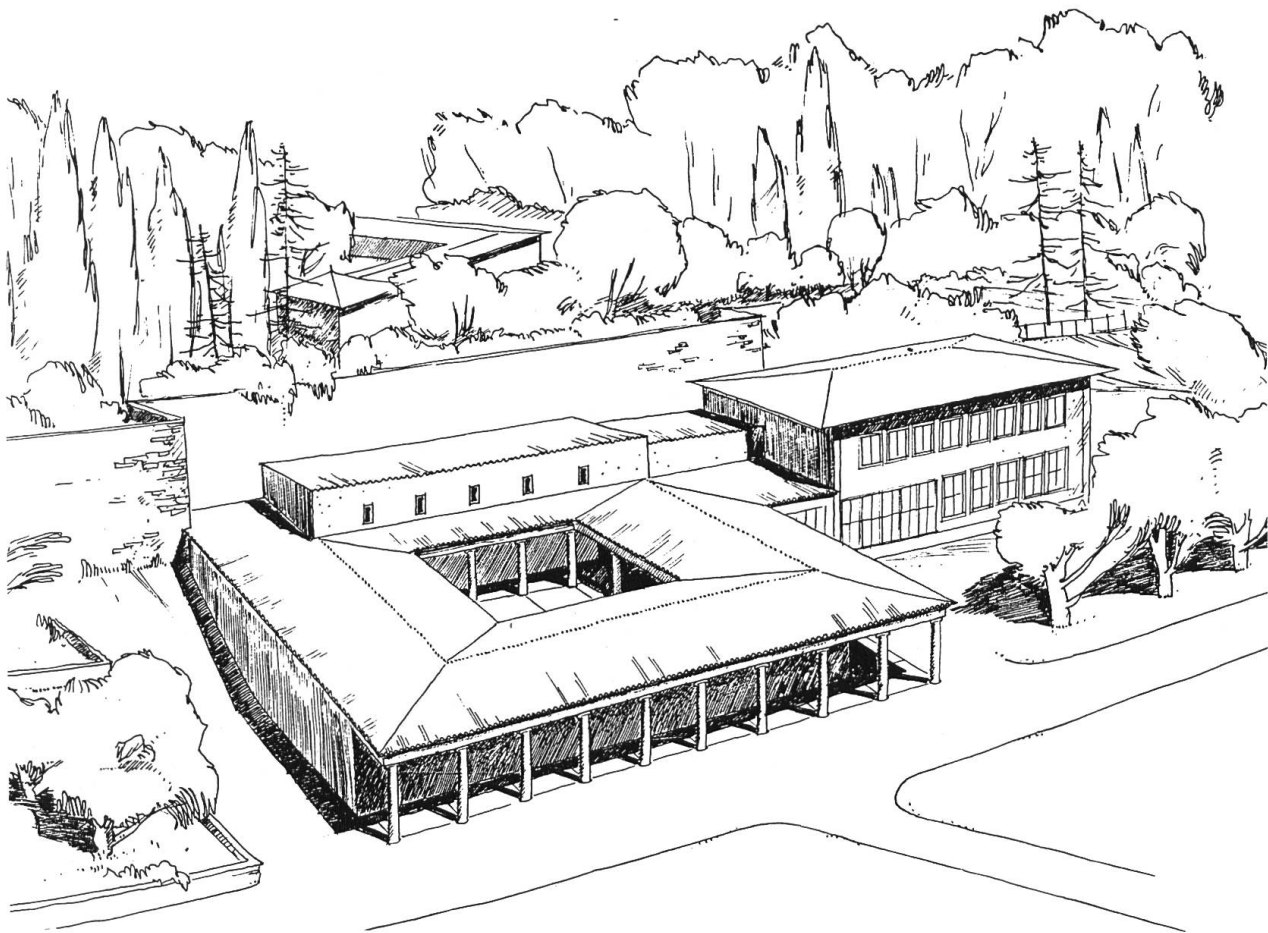
Brasilien:

Wandplattenfabrik Incepta Campo Largo, Parana	1951
--	------

Der Archäologe

Neben dem Hauptberuf als Architekt wurde Alban Gerster ein ebenso eifriger Urgeschichtler. Beide Arbeiten liefen bei ihm immer nebeneinander; sie wurden noch ergänzt durch die Kunstgeschichte. Seine besondere Vorliebe galt der Zeit der Römer in der Schweiz. Schon 1920 nahm er an einer architektonischen Studienreise der ETH nach Verona teil. Dies war der Beginn seiner Forschertätigkeit; sie hat ihn bis in seine alten Tage nie mehr verlassen. Die römischen Gutshöfe bildeten sein besonderes Interesse: Müschhag in Laufen, Kilchstätten in Wahlen und der von Vicques bei Delsberg.

1953/55 entstand unter Alban Gersters Planung und Bauleitung das Römerhaus in Augst. Prof. Dr. Rud. Laur-Belart überwachte die Ausstattung dieses einzigartigen Museums. Im Auftrag der von R. Clavel gegründeten Stiftung hat er damit Gersters langjährige Freundschaft noch vertieft.



Augst-Römermuseum 1955/57.

Im Museum in Laufen, in einem speziell eingerichteten Saal, sind die Ausgrabungen in Plänen, Modellen und Fundstücken ausgestellt, die Alban Gerster schon seit 1920 im römischen Gutshof «Müschhag» in Laufen durchgeführt hat.

Im Dienste der Öffentlichkeit

1948 wurde Alban Gerster als Vertreter des Volkes in die Sekundarschulkommission Laufen gewählt. Von 1957 bis 1963 war er deren Präsident. Auch der Erwachsenenbildung stellte er sich zur Verfügung. 1958 war er Mitbegründer der Volkshochschule Laufental, langjährig ihr erster Vizepräsident. Gleichzeitig stand er am Anfang der Kulturfilmgemeinde Laufen und Umgebung. Seit 1947 wirkte er als Mitglied der Friedhofskommission von Laufen. Auch in der Aufsichtskommission und beim Bau des Feni-gerspitals hat er sich ein Denkmal gesetzt;

besonders in der Spitalkapelle durch deren Ausstattung, die sein Freund, der Tessiner Bildhauer Remo Rossi, besorgte.

Nicht zu vergessen ist Alban Gerster als massgebendes Mitglied der bernischen Kommission für Denkmalpflege. Recht früh wurde er korrespondierendes Mitglied des deutschen archäologischen Institutes.

Oft wurde er als Mitglied der Eidg. Kommission für Denkmalpflege mit den urgeschichtlichen Fachleuten Prof. Dr. Bandi in Bern, Dr. H. R. Sennhauser in Zurzach, Dr. Rud. Degen in Biel-Benken, Dr. Drack in Zürich, und Prof. Dr. Hanni Schwab in Fribourg, als Experte zu verschiedensten Begutachtungen beigezogen.

Mit seinem Freund Dr. Linus Birchler, Professor für Kunstgeschichte am Politechnikum in Zürich war er oft auf Kunst- und Inspektionsreisen in der Zentral- und Ostschweiz. Da zeigte er sich ebenfalls als versierter Kenner der Architektur und der Kunstgeschichte.

Schrifttum

Die Jesuitenkirche in Pruntrut, Separatdruck der Zeitschrift für Schweiz. Archäologie, Band 26, 1971.

Alter Passübergang über den Blauenberg, Separatdruck Regio Basiliensis, Band 14/3, 1973, Seite 490–499.

Eine römische Villa in Laufen, Anzeiger für schweiz. Altertumskunde, Zürich 1924.

Der römische Gutshof im Müschhag in Laufen, helvetia archaeologica 9/1978–33, Seite 2.

Ein römischer Steinbruch in Dittingen, helvetia archaeologica. 9/1978–33, Seite 67.

Le Château d'Angenstein, Les intérêts du Jura No 7, 1950.

Frühchristliche Kirche in Kaiseraugst, Urschweiz 1967, Heft 2/3.

Renaissance de Bellelay, 1957 (Démocrate S.A. Delémont).

Le Château de Porrentruy, 1961 (Démocrate S.A. Delémont)

Die Gallo-römische Villenanlage von Vicques, Mitarbeit André Rais, Konzeption, Gestaltung und Koordination vom Sohn Lorenzo Gerster, Edition du Faubourg 2900 Porrentruy, 1983.

Bedeutung

Wie wir gesehen haben, war Architekt Alban Gerster auch Archäologe, Denkmalpfleger, Kunstkenner, Schriftsteller und Diener der Öffentlichkeit.

Als Laufentaler setzte er sich, was gar nicht so selbstverständlich ist, auch bedeutungsvoll im welschen Jura fest. Sein Arbeitsgebiet erfasste ebenfalls das Baselbiet und den Kanton Solothurn.

Ein Dutzend neue Kirchen erbaute er, über 20 historische Objekte restaurierte er fachmännisch; bedeutende Profanbauten und Industriebetriebe zählen zu seinem Lebenswerk.

Als Dank und Anerkennung erhielt er 1970 von der Universität Bern die Würde eines Ehrendoktors.

Prof. Dr. A. Schmid, der Präsident der Eidg. Kommission für Denkmalpflege findet in einem Kondolenzschreiben die nachfolgende Würdigung: «Herr Gerster hat einen erheblichen Teil seines Schaffens als Architekt denkmalpflegerischen Aufgaben gewidmet und dabei in vielen Fällen mit unserer Kommission zusammengearbeitet. Unzählige Kirchen im Jura vor allem verdanken ihm ihre Erneuerung. Sein Wissen und seine Erfahrung, sein historisches Interesse und seine archäologische Ausbildung, die er bei hervorragenden Gelehrten holte, sind ihm dabei gleichermassen zustatten gekommen. Er empfand es auch als Pflicht, über seine Arbeiten Rechenschaft abzulegen, und wie wenige seiner Berufskollegen publizierte er gerne die Ergebnisse seiner Arbeiten.»

Eine Erinnerung an die temperamentvolle Persönlichkeit: Anlässlich der Restauration in einer Kirche war ich Zeuge einer Auseinandersetzung. Ein Handwerker führte seine Arbeit nicht vorschriftsmässig aus. Alban Gerster hat diesem Mann derart die Leviten gelesen; er ist dabei in einen heiligen Zorn geraten, trotz Sakralraum. Der Mann konnte kein Wort entgegen, musste die Arbeit abbrechen und vorschriftsmässig neu ausführen.

Für mich war die Zusammenarbeit mit Alban Gerster stets erfreulich. Sie begann mit dem Zwingenbuch 1963, wurde intensiver mit der Gründung der Volkshochschule Laufental und mit der Umgestaltung des Museums 1974 und bewährte sich beim Laufentbuch 1975 und Blauenbuch 1981.

Unsere Region wird Alban Gerster als bedeutenden Laufentaler in dankbarer Erinnerung behalten.